

Rückert, Friedrich: 32. (1838)

- 1 Das stille Volk, das sonst im Früh- und Abendstral
- 2 Aus seinen Bergen zu den Menschen kam ins Thal,

- 3 Der stillen Feldarbeit zusah und half gewogen,
- 4 Hat sich zurück, wohin? man weiß es nicht, gezogen.

- 5 Warum? wovon ward hier das Huldenvolk verscheucht,
- 6 Von dem verlassen nun die Arbeit schwerer keucht?

- 7 Einmal von wachsender Treulosigkeit der Bösen,
- 8 Dann von zunehmenden Pochhammerwerkgetösen.

- 9 Ehr die Treulosigkeit ertrügen sie wol noch,
- 10 Doch hielten sie nicht aus das täubende Gepoch.

- 11 Es wird das stille Volk der Musen auch ausziehn,
- 12 Wär' ihnen nur ein Schlupf wie Zwergen auch verliehn!

- 13 Auch vor den Bösen wär' im Lande noch zu bleiben,
- 14 Doch vor Getösen nicht, die werden uns vertreiben,

- 15 Wann erst durchs ganze Land sich Eisenbahnen kreuzen,
- 16 Sich hörbar stundenweit Dampfswagen rasselnd schneuzen.

- 17 Dann wird die Himmelskunst mit Schmach am Boden liegen,
- 18 Wann wolkenhoch der Dampf der irdischen gestiegen.

(Textopus: 32.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/2986>)